

"Starnberger Merkur"

31.03.20

# Bundesligaaufsteiger hängt in der Luft

## LG-Mannschaft der FSG Dießen kann nicht trainieren – Kaderplanung stockt

Dießen – Eine spontane Fete haben sich die Luftgewehrschützen der FSG Dießen nach ihrem Aufstieg in die 1. Bundesliga schon geleistet. Die große Feier mit dem gesamten Verein hatten die Büchsenträger jedoch erst für das Frühjahr geplant. Aber die ist wegen der Corona-Pandemie erst einmal auf unbestimmte Zeit verschoben. „Ich würde so gern unseren Aufstieg feiern“, sagt Jakob Stainer.

Aber nicht nur was die große Saufe betrifft, fühlt sich der Schützenmeister der Königlich-Privilegierten zurzeit wie ein Fisch auf dem Trocknen. Der Deutsche Schützenbund hat zwar den Start der Bundesliga für den Herbst weiter offen gelassen, doch

wie sich die Saison heuer gestaltet, ist nicht geklärt. Ein in Wiesbaden geplantes gemeinsames Gespräch mit den Vertretern der Vereine musste abgesagt werden. „Es ist nicht definitiv, ob die Saison stattfinden kann“, sagt Stainer angesichts der allgemeinen Lage. Daher ist es schwierig, überhaupt irgendetwas zu planen.

Dazu gehört der Heimkampf, den die FSG am 21. November austragen sollte. Im eigenen Schützenheim ist es unmöglich, Platz für bis zu 300 bis 500 Zuschauer bereitzustellen. Ausweichen könnten die Dießener nur in die Turnhalle des Gymnasiums oder die Mehrzweckhalle, was angesichts des Aufbaus der elektronischen Stän-

de die realistischere Variante ist. „Das sind alles ungelegte Eier“, stellt Stainer klar. Momentan lässt ihn dieses Thema kalt. Zumal im Moment gar nicht abzusehen ist, wie lange sich die Krise noch hinziehen wird.

Dasselbe betrifft die Kaderplanungen des Aufsteigers. Der Schützenmeister wollte nicht darauf eingehen, ob das Team für die kommende Saison so zusammenbleibt oder noch verstärkt wird. Nur Lisa Marie Höpp vom SV Lauertal Burglauer hat signalisiert, dass sie in diesem Jahr gerne für die FSG schießen würde. Da sie aus der Gegend von Pfaffenhofen kommt und mit einigen Mitgliedern der Mannschaft gut bekannt ist, wäre ihr Wechsel nur konse-

quent. In der vergangenen Saison kam sie auf einen Schnitt von 390 Ringen. Auch das Thema Sponsoren befindet sich in der Schwebe. Stainer hält sich bedeckt: „Dazu kann ich nichts sagen.“

Der Dießener Schützenboss beschäftigt sich ohnehin nur mit dem Naheliegenden. Seine Athleten haben momentan keine Möglichkeit zu trainieren, da alle Schießbahnen gesperrt sind. Auch im Stützpunkt Dießen wie auf der Olympia-Schießanlage in München-Hochbrück wurde der Betrieb längst eingestellt. „Uns sind ein bisschen die Hände gebunden“, konstatiert Stainer und schließt nicht aus, ob in diesem Jahr überhaupt noch sportliche Wettbewerbe stattfinden. hch



Den Aufstieg in die 1. Bundesliga konnte Maximilian Ulbrich mit seinen Mannschaftskameraden noch gar nicht richtig feiern. FOTO: HCH